

# infinite compassion

helping is happiness

---

## Neues von den Kindern in Sharminub, Kathmandu



In unserem letzten Newsletter im Januar haben wir über verschiedene aktuelle Projekte in Tibet, Indien und Nepal berichtet. Heute möchten wir euch eines dieser Projekte näher vorstellen.

Kürzlich hatten wir die wunderbare Gelegenheit mit Lama Ngawang, der im Bodhi Path Zentrum in Renchen-



Ulm zu Besuch war, ein ausführliches Gespräch zu führen. Lama Ngawang ist Acharya (Junior-Gelehrter) und einer von 12 Lehrern, die sich um die Erziehung und die schulische Bildung der Kinder im Sharminub Institut (Kathmandu, Nepal) kümmern. Wir haben also Informationen aus 1. Hand bekommen.

Zurzeit leben 65 Jungen dort, die zwischen 6 und 15 Jahre alt sind. Sie kommen aus dem Himalaya Gebiet und sind vielfach Waisenkinder, die nach dem Tod ihrer Eltern (vor allem durch das verheerende Erdbeben 2015) vorübergehend bei Verwandten lebten und nun nach Sharminub gebracht wurden. Oder sie kommen dahin, weil sie aus sehr armen Verhältnissen stammen und ihre Eltern kein Geld für die schulische Ausbildung haben.

**Wenn sie im Sharminub Institut ankommen**, besitzen sie meist nicht mehr als das, was sie gerade auf dem Leib tragen. Manche Kinder sind auch krank und müssen erst mal medizinisch versorgt werden. In der Regel werden sie mit nepalesischer Medizin behandelt, da westliche Medikamente zu teuer und oft auch nicht vorhanden sind. Hier erhalten sie alle lebensnotwendigen Dinge wie Essen, Kleidung, einen Schlafplatz, schulische Utensilien und eben auch Medizin.



Mit einem Schmunzeln berichtet Lama Ngawang, dass viele Jungen recht wild und ungestüm seien und wenig Erziehung erfahren haben.

Die Lehrer und Betreuer haben einerseits die Aufgabe wichtige Regeln des Zusammenlebens zu vermitteln, was sicherlich nicht immer einfach ist, wenn z.B. 25 Kinder gemeinsam in einem Schlafsaal untergebracht sind. Andererseits bringen sie ihnen auch Alltagsgepflogenheiten bei, die für uns selbstverständlich sind: sie lernen, wie man sich wäscht und dass man sich regelmäßig wäscht, wie man Zähne putzt und seine Kleidung wäscht, wie man mit dem Löffel isst, wie man etwas Ordnung hält u.ä.

**Ergänzend zur allgemeinen schulischen Ausbildung** erhalten einige Kinder auch eine buddhistische Schulung. Die Lehrer, die sich um die schulische Ausbildung kümmern, sind Acharyas oder ehrenamtlich Tätige, die einer normalen Berufstätigkeit nachgehen und in ihrer Freizeit hauptsächlich Nepali und Englisch unterrichten. Alle Kinder lernen lesen und schreiben in den Sprachen Nepali, Tibetisch und Englisch. Diejenigen, die zusätzlich eine buddhistische Schulung erhalten, üben sich in Meditation, Chanten, der Pujapraxis, lernen Instrumente (Trompete, Trommeln und Zimbeln) zu spielen und Tormas herzustellen.

**Der Alltag** der Kinder beginnt um 5 Uhr morgens mit dem Aufstehen und ab 5.30 Uhr widmen sie sich selbständig eine Stunde dem Studium buddhistischer Texte. Danach haben sie eine Stunde Pujapraxis (z.B. Buddha Shakyamuni, weiße und grüne Tara, Manjushri, Feuerpuja). Anschließend findet der normale Schulunterricht statt. Am Abend werden die Mahakala-Puja und die Langlebensgebete für Karmapa, Shamarpa und andere Lamas gesprochen. Mit den Wunschgebeten von Samantabhadra wird die abendliche Praxis beendet.



Natürlich haben die Kinder auch **Freizeit** bzw. Spielzeit. Dann bolzen sie gerne mit dem Fußball, spielen Badminton oder Cricket und üben sich in Seilspringen.

All dies ist nur möglich, weil es Spender/innen gab und gibt, die dieses Projekt unterstützen. Auch Spenden für **Schulmaterialien** sind sehr wichtig. Jedes Kind benötigt mindestens drei Lehrbücher (Tibetisch, Nepali, Englisch) und sonstige Schulutensilien, um erfolgreich am Unterricht

teilnehmen zu können. Obwohl es manchmal auch großzügige Einzelspenden gibt, ist die Versorgung nach wie vor schwierig.

**Daher sind eure Spenden weiterhin sehr, sehr willkommen. Eine Patenschaft von € 30 monatlich kann z.B. die Versorgung eines Kindes sichern.**

Zum Abschied unseres kleinen Interviews berichtet Lama Ngawang, dass einige der kleinen Jungen am Telefon gefragt hätten, wann er wiederkomme. Sie vermissen ihn. Er lächelt, als er sagt, er fühle sich manchmal wie ein Vater für sie.

Renchen-Ulm, Februar 2017

Herzliche Grüße vom Infinite Compassion Team

---

#### **Spendenkonto:**

Infinite Compassion Deutschland | IBAN: DE38 6645 0050 0004 8725 62 | BIC: SOLADES1OFG  
Kaierstr. 18 | 77871 Renchen-Ulm | [www.infinite-compassion.de](http://www.infinite-compassion.de) | [info@infinite-compassion.de](mailto:info@infinite-compassion.de)